

Wenn das System funktioniert,
aber keine einzige Belastung
mehr verträgt.

Genau mit dieser Situation kommen viele Zahnärzte zu Medentcon. Nicht, weil sie wachsen möchten, sondern weil sie das Gefühl haben, dass ihnen die eigene Praxis über den Kopf wächst.

Dauerhaft im Hamsterrad

Die Symptome ähneln sich häufig: Der Inhaber ist für alles verantwortlich. Entscheidungen werden nur noch reaktiv getroffen. Probleme bestimmen den Alltag. Statt die Praxis aktiv zu gestalten, wird von einem Thema zum nächsten gearbeitet. Viele beschreiben das Gefühl, dauerhaft im Hamsterrad gefangen zu sein. Die Folge ist oft nicht nur wirtschaftlicher Druck, sondern auch der Verlust der Freude an der eigenen Selbstständigkeit. Viele empfinden ihren Praxisalltag zunehmend als Belastung. In dieser Situation wirkt der Gedanke an Wachstum eher abschreckend. Wer bereits das Gefühl hat, unter Wasser zu sein, möchte zunächst Entlastung und nicht noch mehr Verantwortung.

Bestandsaufnahme und Optimierungsanalyse

Genau deshalb beginnt die Zusammenarbeit mit Medentcon meist nicht mit Umsatz- oder Expansionszielen, sondern mit der Analyse der eigentlichen Ursachen. Wo entstehen Engpässe? Welche Aufgaben bleiben unnötig beim Inhaber hängen? Welche Prozesse funktionieren nicht zuverlässig? Welche Strukturen fehlen?



Mehr Infos
gibts hier.

Gut ist nicht gleich optimal

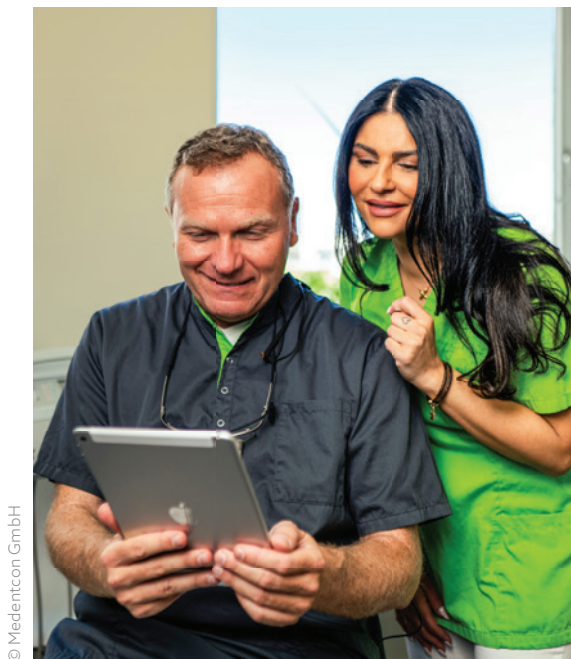
Ein Beitrag von Elena Stromberger

© A C – unsplash.com

[UNTERNEHMERTUM]

Die meisten Zahnärzt/-innen starten ihre Selbstständigkeit mit einer klaren Vorstellung: Sie möchten Patienten auf hohem Niveau behandeln, ein gutes Team führen und sich langfristig eine erfolgreiche Praxis aufbauen. Doch mit den Jahren entwickelt sich die Realität in vielen Praxen anders. Der Terminkalender wird voller, die Verantwortung wächst, Mitarbeiterfragen landen auf dem Schreibtisch des Inhabers und gleichzeitig steigen die Anforderungen an Organisation, Führung und Wirtschaftlichkeit. Nach außen wirkt oft alles erfolgreich. Intern fühlen sich viele Zahnärzt/-innen jedoch zunehmend überlastet.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



© Medentcon GmbH

Struktur schafft neue Perspektiven

Im nächsten Schritt werden klare Verantwortlichkeiten geschaffen, Abläufe optimiert und organisatorische Schwachstellen gelöst. Ziel ist es zunächst nicht, die Praxis größer zu machen, sondern wieder mehr Kontrolle zu gewinnen.

Mit der Zeit verändert sich dadurch die gesamte Situation: Entscheidungen werden planbarer. Das Team übernimmt mehr Verantwortung. Die tägliche Belastung sinkt. Interessanterweise zeigt sich immer wieder dasselbe Muster: Rund die Hälfte der Zahnärzt/-innen ohne anfängliche Wachstumsambitionen entwickelt innerhalb des ersten Jahres wieder den Wunsch, die Praxis weiter auszubauen.

Der Grund dafür ist einfach. Wachstum fühlt sich nur dann belastend an, wenn die bestehende Struktur bereits überlastet ist. Sobald Prozesse funktionieren und die Praxis nicht mehr ausschließlich vom Inhaber abhängt, verändert sich die Perspektive.

Aus Überforderung wird Gestaltungsfreiheit

Viele berichten dann von etwas, das sie lange vermisst haben: echte Begeisterung für ihren Praxisalltag. Neue Ideen werden nicht mehr als Problem wahrgenommen, sondern als Chance. Die Praxis wird nicht länger von Schwierigkeiten bestimmt, sondern kann aktiv weiterentwickelt werden. Ein Bild beschreibt diese Entwicklung treffend: Jeder Baum, der heute nicht mehr wächst als im vergangenen Jahr, beginnt langfristig zu sterben. Wachstum ist ein natürlicher Bestandteil gesunder Entwicklung – auch in Zahnarztpraxen.

Gemeinsam Daten analysieren:

Dr. Eduard Stappler und eine Mitarbeiterin überprüfen die aktuellen Forecast-Werte – maßgeschneiderte Strukturen sichern den Erfolg langfristig ab.

... und Empowerment

Die Erfahrung von Medentcon zeigt: Das eigentliche Problem vieler Praxen ist nicht fehlende Leistungsfähigkeit, sondern fehlende Struktur. Dadurch verlieren viele den Blick für die Möglichkeiten, die bereits in der Praxis vorhanden sind. Genau hier setzt die Zusammenarbeit an. Im Mittelpunkt steht zunächst nicht die nächste Umsatzsteigerung, sondern die Rückgewinnung von Kontrolle und Freude am Praxisalltag. Sobald Belastung und strukturelle Engpässe beseitigt werden, kehren Motivation und Klarheit zurück.

Fazit

Wachstum muss kein Stress sein. Oft ist es vielmehr das Ergebnis einer Praxis, die endlich funktioniert und eines Praxisinhabers, der deutlich entlastet ist und dadurch wieder Freude an seinem Beruf hat. ■

Mehr Infos auf www.medentcon.de.

ANZEIGE

SPEIKO

#mithydroxylapatit

SPEIKO MTA Zement mit Hydroxylapatit:

- Endodontischer Reparaturzement
- Wiederverschließbar, mit Löffel dosierbar und dadurch so ökonomisch
- Aus Reinstchemikalien
- Biologisch verträglich, schwermetallfrei
- Hervorragende Abdichtung

SPEIKO MTA Zement SPEIKO MTA Cement SPEIKO MTA Ciment

Pulver hellgrau
Powder light-grey
Poudre gris clair

Neue Rezeptur!
Mit Hydroxylapatit

2 g